

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Band: 13 (1939)

Heft: 11-12: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Vereinsnachrichten: Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fraktur Auszeichnungsletter . . . »	7	mm	Schriftkegel
dito . . . »	13,9	»	»
Antiqua . . . »	3,25	»	»
dito . . . »	4,7	»	»
Lateinische Auszeichnungsletter . . »	ca. 6,5	«	»
dito in Majuskeln » »	9	»	»
dito dito » »	12	»	»
Kursiv (lateinische) . . . »	3,25	»	»
dito . . . »	4,2	»	»
dito . . . »	4,7	»	»
Griechische Letter . . . »	4,7	»	»
Griechische Auszeichnungsletter . . »	ca. 6,5	»	»
dito in Majuskeln » »	12	»	»

Die Schwabacher mit M⁴⁴ zeigt Typenformen, wie sie bei Augustin Fries in Zürich vorkamen, und diejenige mit M⁸¹ die damals allgemein gebräuchlichen. Die Antiquaschriften weichen in ihren Formen von denjenigen Froschauers ab. Als Schlusszeichen, Zieraten usw. benützte die Offizin stilisierte Lindenblättchen und Dreieckchen. Ferner kommen einfache und doppelte Quer- und Bindestriche (Divisen) vor, aber keine Rubriken. Da auch grössere Folianten zum Druck gelangten, deren Satz wohl in einem Zuge hergestellt wurde, dürfte das Typenmaterial bedeutend gewesen sein.

Die Offizin Gessner verfügte somit in jeder Hinsicht über ein beträchtliches typographisches Rüstzeug, in dem ein ansehnliches Kapital steckte und das selbst grösseren Anforderungen und höheren Ansprüchen gewachsen war. Den ausserordentlichen Umfang desjenigen des kapitalkräftigen, mächtigen Konkurrenten am Platze, der Druckerei Froschauer, erreichte es aber doch nicht.

Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler in der Schweiz

Diese wurde im letzten Sommer ins Leben gerufen. Die Gründungssitzung fand am 25. Juni in Zürich statt. Als Präsident wurde Hr. W. S. Kundig in Genf, als Vizepräsident Hr. Dr. A. Klipstein in Bern gewählt.

Das Eintrittsgeld ist Fr. 25.—, auch der Mitgliederbeitrag ist pro Jahr Fr. 25.—. Bei der Gründung zählte dieser Fachverband 31 Mitglieder.